

Master of Science in Berufsbildung: Masterarbeit

Bilingualer Unterricht in der Berufsbildung: Theorie und Fallstudie

Masterkolloquium vom 4. März 2016

Meike Raaflaub

meike.raaflaub@gmail.com

Erstgutachter: Dr. Jean-Louis Berger, EHB IFFP IUFFP

Zweitgutachter: Prof. Dr. Stefan Keller, PH FHNW

Im Zuge einer international agierenden Arbeitswelt rücken die Fremdsprachenkompetenzen von angehenden Fachkräften in den Fokus des politischen und wirtschaftlichen Interesses. Der Einsatz von bilingualem Unterricht in der beruflichen Bildung ermöglicht die berufsspezifische Förderung von Fremdsprachenkompetenzen unter Beibehaltung bestehender Stundentafeln. Die Einführung des bilingualen Unterrichts in der Berufsbildung steht bisher in der Schweiz noch in einem Anfangsstadium. Gezielte wissenschaftliche Untersuchungen liegen nicht vor. Die vorliegende Arbeit untersucht als explorative Fallstudie die Merkmale und Bedürfnisse einer bilingualen Didaktik im Kontext der beruflichen Bildung. Dazu wurde auf Grundlage einer Literaturrecherche eine Unterrichtseinheit für Lernende in der Ausbildung zur Köchin/zum Koch (EFZ) entwickelt. Diese wurde mit elf Lernenden an einer Berufsfachschule durchgeführt. Anschliessend wurden die Einschätzungen der elf Lernenden sowie einer Lehrperson mittels des Einsatzes eines Fragebogens und eines Interviews erfragt. Die Ergebnisse liefern Hinweise darauf, dass insbesondere die sprachsensibel strukturierte Aufgabenorientierung für eine bilinguale Didaktik der Berufsbildung von grosser Bedeutung ist. Zudem scheinen sprachliche Hilfsmittel und Lernstrategien von den Lernenden nicht ausreichend genutzt zu werden. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurde ein Unterrichtsmodell entwickelt, welches für die Weiterbildung von Lehrpersonen adaptiert werden könnte. Aus den Erkenntnissen der Untersuchung werden Entwicklungs- und Forschungsdesiderate für eine bilinguale Didaktik in der Berufsbildung abgeleitet.

Bilingualer Unterricht, Fremdsprachen